

Herrn André Gidel

Kastanienweg 9

Basel

Basel, den 3. August 1955

An den Vorstand des R.P.C.B.

und an die

Inoffizielle Diskussions-Versammlung

Infolge ferienvorbereitungen kann ich an dieser Diskussion nicht teilnehmen. Ebenso mein Bruder Rolf, er befindet sich gegenwärtig noch in Italien. Ich möchte es aber nicht verpassen Euch einige meiner Überlegungen bekannt zu geben.!

Diesem kurzsichtigen Treiben habe ich schon zu lange zuschauen müssen. Dass Ihr schon am Anfang dieses Vereinsjahres in eine Sackgasse geraten seit. Ich hoffe Ihr vielleicht heute auch ein.

Wieso erst jetzt? Welche unsere Affäre wo war da die Opferrolle?

Eure Beschlüsse hatten selten Hände
noch Füße.

Meine Ansicht die ich schon ehemals
vertrat und heute noch vertritt ist:

Ihr wolltet eben zu hoch oben aus.

Bedauerlicherweise musste ich durch
meine Eltern feststellen lassen, dass
man es nur noch im dringenden
Notfalle für nötig hielt zu gründen

Vorgängig von Alledem sind die
Ideen und Bestrebungen des Ehemaligen
Vorstandes zum Trotz nicht weiter
geführt worden. (Es liess sich im Vorstand
dieser und jener hören z.B. „Das muss sich
alles grundlich ändern.“)

Diese Ehemaligen waren immer noch
ein Vorbild, aber eben es wurde nicht
mehr zugelassen. Nein sie wurden eher
noch injuriert!

Wieso sollte erst jetzt eigentlich mit
offenen Karten gespielt werden?
Es steht doch in der Einladung dass
offen und herzlich kritisiert werden
sollte! Wieso erst jetzt? siehe unsere
Affäre wo war da die Offene Rede?

Weil einige im Vorstand vielleicht
auch ein gleiches Schicksal erleiden
sollten wie ich (wurde meines Postens
enthoben.) Wurde dann mir gegenüber geschwie-
solche Schlagzeilen liest man in
Zeitungen wenn die Rede über ein
Stadt hint. dem Eisernen Vorhang
im Gange ist.

In einem Satze; Ener System
wurde fast diktatorisch Ueber-
zuchtet, siehe jetztiges Resultat.

Denkt doch an unsere schönen Zeiten
wo wir eher bescheiden klein waren,
dafür waren wir aber alle Freunde
nicht wahr!

Ich hoffe Euch hier einige An-
regungen gegeben zu haben.

Viele Grüsse an meine Freunde
im Radrennsport.

Rene Jantschi